



Im Moskauer Iljitschwerk sind die Genossen vorn

Von Viktor Rodionow

Das Moskauer Iljitschwerk in Samoskworetshje gehört zu den ältesten in der Sowjetunion. Im Zentrum des Werkgeländes, neben der Gedenkstätte für die im Krieg Gefallenen, steht eine Ehrentafel. Darauf sind 50 Bestarbeiter des Betriebes zu sehen, die an ihrem Arbeitsplatz fotografiert wurden. Es sind diejenigen, die ihren Anteil zum Volkswirtschaftsplan anstatt in zwei Jahren in anderthalb erfüllten.

1977 besteht das Werk 130 Jahre. Schon in früheren Jahren, vor der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, leisteten die Arbeiter des Betriebes einen beachtlichen Beitrag zur industriellen Entwicklung Rußlands. Hier, in den Werkgebäuden von Samoskworetshje wie auch in den anderen großen Industriebetrieben, erstarkte, reifte und formierte sich die Arbeiterklasse Rußlands, die den ersten sozialistischen Staat führen sollte. Nach der Revolution gingen die Arbeiter des Michelson-Werkes (wie es damals hieß) mit ganzer Kraft an den Aufbau der neuen Gesellschaftsordnung.

1918 sprach W.I. Lenin sechsmal auf Meetings im Werk. Er rief die Arbeiter auf, ihr „revolutionäres Werk zu tun“. Lenins Ausspruch „Kommunismus ist Sowjetmacht plus Elektrifizierung des ganzen Landes“ wurde vor allem von

Betrieben wie dem Michelson-Werk aktiv aufgenommen, denn es produzierte hauptsächlich Elektromaschinen. Das Werk beteiligte sich an der Verwirklichung des GOELRO-Planes, des ersten Planes zur Elektrifizierung ganz Rußlands nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der unter aktiver Mitwirkung Lenins erarbeitet wurde.

In allen folgenden Jahren war das Werk im technischen Fortschritt führend, seine Beleg-

schaft kämpfte erfolgreich um die Erfüllung der Kennziffern der Fünfjahrpläne und erreichte bedeutende Erfolge im sozialistischen Wettbewerb. Vor mehr als zehn Jahren, am 22. April 1967, dem Geburtstag Lenins, wurde dem Werk das Staatliche Gütezeichen der UdSSR für eine Serie von Elektromotoren verliehen. Heute tragen 48 Typen von Elektromotoren, die im Iljitschwerk hergestellt werden, dieses Gütezeichen.

Massenwettbewerb für Qualität im Planjahr fünf

Viel wurde zur Verbesserung der Erzeugnisqualität und zur Entfaltung des Massenwettbewerbs getan, an dem sich alle Kollektive beteiligen. Am Vorabend des zehnten Planjahr fünf rief das Kollektiv des Moskauer Elektromechanischen Werkes „Wladimir Iljitsch“ zum Wettbewerb auf, der unter der Losung „Wir Arbeiter garantieren für Qualität im Planjahr fünf“ geführt wird. Dem liegt der komplexe Wettbewerb der Brigaden um hohe Arbeitsqualität zugrunde, der besagt, daß Brigaden oder Meisterbereiche, die durch einen einheitlichen technologischen Prozeß miteinander verbunden sind, im Falle von Beanstandungen zur gegenseitigen Hilfe, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen übergingen, mit dem Ziel, die Ar-

beitsproduktivität zu steigern und somit den Plan zu erfüllen und überzuerfüllen.

Mit dieser Form des Wettbewerbs und der Zusammenarbeit begannen drei Brigaden: die Brigade der Schmiede, die Brigade der Dreher und die Brigade der Maschinenmonteure. Sie schlossen einen Kollektivvertrag, der eine Steigerung der Arbeitsproduktivität im gesamten Produktionszyklus bewirkt. Das Wesentliche ist, daß die von Nikolai Metelkin geleitete Schmiedebrigade die Schmiedestücke mit geringster Nacharbeit anfertigt. Dadurch ist es der Dreherbrigade Iwan Amossow möglich, sich bei der Bearbeitung der Rohlinge voll auf die Qualität zu konzentrieren; denn jeder zusätzliche Schnitt bedeutet unproduktive Nutzung der Anlagen und vor